

Andreas Bornemann (ehem. Vorstand Sport)

Beitrag von „weam“ vom 12. Oktober 2017, 14:04

[Zitat von winzie](#)

Ich kann den Verein aber auch verstehen, wenn er ein Zugeständnis vom Spieler fordert. Man baut ja auf ihn, zahlt ihm ein höheres Gehalt und im Gegenzug kann man da auch schon was verlangen. Und die AKs sind in sofern Unsinn, weil jeder Spieler weiß, daß wenn er verlängert, z.B. bis 2020, und 2019 kommt ein Verein, der ein anständiges Angebot macht, der Club dieses auch annehmen wird.

Für den Verein hat eine AK keinerlei Vorteile, sondern nur für den Spieler.

Klar ist es aus Vereinssicht verständlich, wäre schön wenn man ohne AKs auskommen würde. Eine AK ist im Prinzip ein klares Zugeständnis, dass der Spieler den Verein bei einem entsprechenden Angebot verlassen kann. Dafür verlängert der Spieler dann evtl. den Vertrag, was er ohne AK vielleicht nicht getan hätte und er geht im schlechtesten Fall ablösefrei oder kommt gar nicht erst. Es hat nicht nur Nachteile für den Verein, zumindest eine gewisse Planbarkeit ist gegeben.